

seiner Kinder Zuchtmeister; dabei bewies er sich gar treulich. Und als Otto über Berg wollte reiten, setzte er ihn mit Vorwissen seiner Fürsten zu einem Pflegevogt über das Land zu Sachsen und Westfalen. Da richtete Hermann strenge an Hals und Hand, schonte niemanden um Gabe und Gunst, darum ward er gefürchtet und entsehen von den andern Dienern an des Kaisers Hofe. Und als der Herr wiederkam, fand er alles klüglich und wohl ausgerichtet; des machte er ihn erst zum Ritter und danach zum Herzog und gab ihm und seinen Erben das Herzogtum Sachsen und Westfalen für ewige Zeiten zu Lehen.

Heinrich Westermann.

55. Guten Morgen.

Nun reibet euch die Auglein wach!
Die Schwalben zwitschern schon am Dach,
die Lerche singt schon in der Luft,
die Blume prangt im Tau und Duft.
Guten Morgen!

Die Sonn' ist längst auf ihrer Bahn,
auf seinem Posten fräht der Hahn,
die Tauben flattern aus dem Schlag
und sonnen sich im ros'gen Tag.
Guten Morgen!

Schon tönen Lieder und Schalmey'n,
der Herde Glöcklein klingen drein,
und seinen Morgengruß entbeut
vom Turme weithin das Geläut.
Guten Morgen!

Was nur die Hände rühren kann,
das schickt sich jetzt zur Arbeit an,
die Nachbarsleut' in Stadt und Land,
sie drücken sich zum Gruß die Hand:
Guten Morgen!

Und alles regt sich nah und fern
und rüstet sich und preist den Herrn;
ihr wollt doch nicht die letzten sein?
drum stehet auf und stimmt mit ein:

Guten Morgen! Rudolf Löwenstein.